

Adresse dieses Artikels:

<https://www.wr.de/staedte/ennepetal-gevelsberg-schwelm/spd-fordert-leerstand-management-fuer-schwelm-id228481567.html>

Jetzt lesen

EINZELHANDEL

SPD fordert Leerstand-Management für Schwelm

Bernd Richter 21.02.2020 - 06:00 Uhr



Wer ein Ladenlokal in der Fußgängerzone sucht neu eröffnen will, hat auch in besten Lagen die Auswahl.

Foto: Bernd Richter / WP

SCHWELM. Käufe im Internet haben auch den Einzelhandel in Schwelm verändert. Leerstände nehmen zu. Ein SPD-Antrag fordert ihre systematische Erfassung.

Unter Leerstand leidet nicht nur der einzelne Immobilieneigentümer, der keine Mieteinnahmen mehr erzielt. Unter Leerstand im Einzelhandel leidet auch eine ganze Stadt. Denn letztendlich verliert eine Kommune an Attraktivität. Sie kann damit, langfristig gesehen, im schlimmsten Fall ein Imageproblem bekommen. Kahle Schaufenster ohne Auslagen laden eben nicht gerade zum Bummeln ein.

Leerstände erfassen und berichten



In der Kirchstraße haben die dort ansässigen Einzelhändler für Leben gesorgt. Doch auch hier gibt es einen Leerstand.
Foto: Bernd Richter / WP

Unter der Überschrift „Gute Aussichten für volle Schaufenster – Antrag zur Beseitigung und Verhinderung von Leerständen in der Innenstadt“ möchte es die SPD-Fraktion erst gar nicht so weit kommen lassen. Mit ihrem Antrag wollen die Sozialdemokraten die Verwaltung beauftragen, „der Politik mindestens halbjährlich über leerstehende Ladenlokale in der Innenstadt zu berichten und bei Leerständen, die länger als 6 Monate andauern, ergänzend zu prüfen und zu berichten, ob und ggf. inwieweit von Politik und Verwaltung zu einer Beseitigung des Leerstands beigetragen werden kann“. Sei ein Objekt dauerhaft nicht gewerblich vermietbar, könne auch eine

Umwidmung für alle Beteiligten sinnvoll sein, um unerwünschte langfristige Leerstände zu vermeiden.

„Mit ihrem historischen Stadtbild, individuellen Geschäften und abwechslungsreicher Gastronomie kann die Schwelmer Innenstadt punkten. Dennoch hat auch Schwelm zunehmend mit Leerständen zu kämpfen“, begründet SPD-Fraktionschef Thorsten Kirschner den Antrag und sieht den städtischen Wirtschaftsförderer Simon Nowak in der Pflicht. „Der Wirtschaftsförderer muss Leerstände systematisch erfassen, Kontakt zu den Verantwortlichen aufnehmen und die Politik umfassend informieren. Nur dann können Verwaltung und Politik prüfen, ob und ggf. inwieweit sie zur Beseitigung des Leerstands beitragen können, etwa bei Rahmenbedingungen wie Verkehrs- und Parksituation, Sondernutzungen oder baulichen Veränderungen“, so der Sozialdemokrat in seinem Antrag.

Die Gründe für Leerstände sind vielfältiger Natur. Mal sind es zu hohe Mieten, die ein Hauseigentümer verlangt, mal stimmt der Zuschnitt des Geschäfts mit Treppen am Eingang nicht. Und mal ist es auch die Lage. Doch Leerstände gibt es nicht nur in den Randbezirken, sondern ebenfalls im Zentrum der Kreisstadt. Selbst die Fußgängerzone und die Kirchstraße sind davon nicht gefeit. Das Schwelm mit zunehmenden Leerstand ein Problem bekommen könnte, kann jedermann beim Gang durch die Innenstadt selbst feststellen. Nach nackten Schaufenstern muss nicht lange gesucht werden.



KOMMENTAR

Schwelmer Innenstadt geht alle an

Kommentar



Das Leerstand-Management, das aus Sicht der SPD-Fraktion vom Wirtschaftsförderer der Stadt aufgebaut werden soll, ist auch im Sinn von Tom Friedrichs. „Ich fühle mich von der Stadt veräppelt. Sie schafft trotz der Leerstände mit dem Bau des neuen Rathauses zusätzliche Flächen und weitere Probleme. Das schafft noch

weitere Leerstände an den Rändern“, sagt der Inhaber von Café Rabenschwarz in der Kirchstraße. Was hätten die Schwelmer davon, wenn mit Rossmann ein weiterer Drogeriemarkt nach Schwelm kommt. Friedrichs vermisst ein Leitbild für die Kreisstadt: „Ich vermisse ein klares Bekenntnis zu Schwelm. Wo will die Stadt hin?“ Der Caféhaus-Betreiber spricht von mangelnder Kommunikation der Betroffenen untereinander, von einem fehlenden Roten Faden und von einem runden Tisch, den es bräuchte, an dem Stadt, Einzelhändler und Vermieter die Probleme offen ansprechen. Als Positivbeispiel nennt Friedrichs das Kirchstraßenfest und den Feierabendmarkt, der für eine Belebung der Innenstadt sorgt.

MEHR ZUM THEMA



Hier gibt es mehr aus Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm

INFO

Auf eine Steigerung der Attraktivität der Kreisstadt für Besucher zielt auch der Antrag der SPD-Fraktion. „Schwelm hat eine attraktive Innenstadt mit kleinen Gassen, inhabergeführten Geschäften und vielen gastronomischen Angeboten. Von Kölner Straße bis Kirchstraße, von Fußgängerzone bis Altmarkt – viele Städte vergleichbarer Größe wären froh über eine so schöne und belebte Innenstadt“, so Thorsten Kirschner.

JETZT DEN ERSTEN KOMMENTAR SCHREIBEN >

Die neuesten Angebote aus Ihrer Region

ANGEBOTE ANSCHAUEN

LESERKOMMENTARE (0)

KOMMENTAR SCHREIBEN >
